



Schwärmerei kann eine Flucht aus der Realität sein, aber auch eine Pause, um sich zu erholen, Positives wahrzunehmen, Wünsche zu entdecken, Pläne zu machen und Mut zu finden.¹

19. Mai 2022

109. Text: Die Heldin² schwärmt...

Wir kennen uns seit über vierzig Jahren. Lange Strecken sind wir zusammen gegangen, manchen Weg auch jede/r für sich. Sie haben viel mit mir ausgehalten – mehr, als ich mit ihnen. Aber seit langem sind die wesentlichen Konflikte bearbeitet. Kleine Streitigkeiten sind leicht zu klären. Sie sind klug, in vielen Punkten längst klüger und wissender als ich. Das ist eine Ernte – und wenn wir auch alle *Rechthaberei* als zweiten Vornamen tragen, kann ich es doch genießen, überzeugt zu werden.

Manchmal haben sie Ähnlichkeiten mit mir – dann sehe ich mich wie in einem Spiegel und freue mich daran. Ein Beispiel ist meine Lust, scheinbare Tatsachen und Wahrheiten nicht einfach hinzunehmen, sondern sie zu hinterfragen. – Und wenn ich dann nicht Recht habe, habe ich etwas verstanden.

Manchmal sind sie ganz anders – untereinander und von mir. Dabei wird mir deutlich, wie viel *Eigenes* in einem Menschen wohnen kann (wenn man es wohnen lässt). Manchmal leben sie auch etwas, was ich mich nicht zu leben getraut habe. Und auch das ist aufgeteilt. Der eine lebt mehr die Spontaneität, der andere mehr die Sicherheit. Beide zeigen viel Mut in ihrem Leben.

Und was besonders wunderbar ist: Nach alle den Jahren, in denen ich gern für sie gesorgt habe, unterstützen sie mich – ohne, dass ich darum bitten musste oder es gar eingefordert hätte. Sind die guten Gespräche Geschenke, so gilt das auch für ihr Interesse an meinen Büchern. So hat einer von ihnen die grundsätzliche Aussage meines Buches *Nur Mut* mit mir zusammen erarbeitet. Der Grundtenor ist von ihm, dass Angst nicht etwas ist, wovon wir fliehen müssen, sondern eine Chance zu wachsen. Der andere hat die Schlusskorrektur an meinem Buch *Was*

¹ Das ist von mir – ich habe kein positives Zitat über das Schwärmen gefunden.

² Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

wäre wenn... perfekt vorgenommen, so perfekt, dass sogar der Lektor des Verlages begeistert (und ein bisschen neidisch) war.

Beide wohnen weit entfernt von mir, der eine 770 km, der andere 18.300 km. Und trotzdem funktioniert unser Kontakt. Weil einer eine Bahncard 100 hat, besucht er mich öfter als ich ihn. Den anderen besuche ich, obwohl es jetzt Corona bedingt eine große Pause gab. Hier bin ich dankbar für die Technik, die die Kontakte ermöglicht. Und eine Stunde mit Neuseeland zu telefonieren, kostet keine 6 €.

Natürlich könnte ich noch stundenlang weiter erzählen über und schwärmen für diese wunderbaren Männer, die meine Söhne sind. Und damit Ihr eine Vorstellung von Ihnen habt: Beide haben mir erlaubt, ein Bild von ihnen zu veröffentlichen.

Hier sind sie, von links nach rechts: David und Florian:



© Tarsi Rohwetter-Leone, bearbeitet von mir



© Florian Rohwetter, bearbeitet von mir

Lasst Euch nicht davon abhalten zu schwärmen! (Dabei muss es sich nicht unbedingt um eine romantische Schwärmerei handeln).

Und bleibt (oder werdet rasch wieder) gesund!